

A N F R A G E

des Abgeordneten Ralf Georgi (DIE LINKE.)

betr.: Ottweiler Krankenhaus

Vorbemerkung:

Als der Landkreis Neunkirchen 2008 das Kreiskrankenhaus Ottweiler an Marienhaus verkauft hat, wurde aus der Gemeinnützigen Klinik-Gesellschaft des Landkreises Neunkirchen mbH die „Marienhauskliniken im Landkreis Neunkirchen GmbH“, die neben dem Ottweiler Krankenhaus auch die Trägerschaft über die Kinderklinik Kohlhof innehatte. Im aktuellen saarländischen Krankenhausplan 2018 - 2025 wird das Ottweiler Krankenhaus mit 152 vollstationären Betten geführt. Auch im Influenzapandemieplan Saarland wird der Standort Ottweiler aufgeführt.

Ich frage die Regierung des Saarlandes:

1. Wie beurteilt die Landesregierung aus heutiger Sicht den Verkauf des Ottweiler Klinikums an Marienhaus?
2. Wie und bis wann wird die Landesregierung den aktuellen Krankenhausplan an die neue Situation (Schließung des Standortes Ottweiler) anpassen?
3. Mit welchen Fallzahlen und wie vielen Krankenhausbetten wird in Zukunft für den Klinikstandort St. Wendel gerechnet (insgesamt und für die Bereiche Gefäßchirurgie, Orthopädie und Kardiologie)?
4. Können die zusätzlichen Fallzahlen aus Ottweiler und Losheim am Standort St. Wendel so übernommen werden, wie sie im aktuellen Krankenhausplan festgeschrieben sind?
5. Wie viele Krankenhaus-Planbetten werden durch Schließung des Standortes Ottweiler und den Umzug der Abteilung konservative Orthopädie Losheim insgesamt im Vergleich zum aktuellen Krankenhausplan abgebaut werden?
6. Welche Veränderungen im Influenzapandemieplan werden nach der Schließung des Ottweiler Standortes nötig sein, um eine Versorgung der Menschen im Raum Neunkirchen/Ottweiler im Falle einer Pandemie sicherzustellen?

Ausgegeben: 22.06.2020